



Bibliographische Daten

Titel: Das Neue Testament
Ersteller: Martin Luther
Signatur: Solg. 8. 89

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Vorrede auff die Epistel Sanct Pauli An die Colosser.



Leich wie die Epistel zu den Galatern sich artet vnd geraten ist nach der Epistel zu den Römern/ vnd eben dasselbige mit kurzem begrieff fasset/ das die zu den Römern weiter vnd reicher ausfuret. Also artet sich diese zu den Colossern nach der zu den Ephesern/ vnd fasset auch mit kurzem begriff den selbigen ynhalt.

Auffs erst/ lobet vnd wünschet der Apostel den Colossern / das sie ym glawben bleiben vnd zunemen/ vnd streichet aus / was das Euangelion vnd glawbe sey/nemlich/eine weisheit die Christum einen Herrn vnd Gott erkenne / für vns gecreuziget/ die von der welt her verborgen/ vnd nu durch sein ampt erfurbracht sey. Das ist das erst Capitel.

Im andern Capitel warnet er sie für menschen leeren/ die alle zeit dem glawben entgegen sind / vnd malet die selbigen so eben abe/ als sie nirgent yn der schrift gemalet sind vnd tadelt sie meisterlich.

Im dritten/ ermanet er sie das sie ym lautern glawben fruchtbar seyen/ mit allerley guten wercken gegen einander/ vnd beschreibet allerley stenden yhr eigen werck.

Im vierden befilht er sich ynn yhr gebet / vnd grüsset vnd stercket sie.

Die



Die Ep
An t
Das
von Gott
ist,
die danken
die Christi/
die gahder h
die Ihesum/
die der hoffnu
mel von wil
wascheit y
die auch ynn a
die von dem
die die gra
die geleinet
die wylche
die vns auch e
Die halber
die haben/